



in Kooperation mit:



im Rahmen des "Ernährung" 2021

...laden ein zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung:

**Dr. Tobias Gaugler,  
Amelie Michalke**

Institut Materials Resource Management  
Universität Augsburg, Mathematisch-Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät

## **Wieviel kostet 1kg Rindfleisch, wieviel kosten unsere Lebensmittel wirklich?**

Donnerstag, **14.10.2021, 19:00Uhr,**  
**Münchner Zukunftssalon und Zoom online**

Es geht um „**externe**“ **Kosten**; solche, die nicht auf dem Preisschild stehen und die keiner kennt, aber trotzdem von irgendwem getragen werden müssen:  
Oft vom Verbraucher; nur nicht als direkt sichtbare Kosten. Z.B. über die Reinigung von Nitrat aus landwirtschaftlicher **Stickstoff-Düngung im Trinkwasser**, welches die heutigen Wasserpreise steigen lässt. Oder durch Indigene im brasilianischen Tropenwald, deren Lebensgrundlagen für **industrielle Soja-Produktion als Kraftfutter für unsere Rindvieher** vernichtet werden. Oder durch unsere (globalen) Enkel aus der **Erdüberhitzung auf Grund der heutigen CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Lebensmittelerzeugungs-Kette**.

Für viele negative Klima-, Umwelt- und Gesundheitsfolgen, die sich aus der Produktion von Lebensmitteln ergeben, kommen weder die Landwirtschaft noch die Konsumenten angemessen auf. Die hiermit verbundene **Preis- und Marktverzerrung** stellt – ökonomisch gesprochen – eine Form von Marktversagen dar, der es mit wirtschaftspolitischen Maßnahmen zu begegnen gilt. Ausgehend von den Ergebnissen der Studie der Uni Augsburg 2019 müssten insbesondere **Produkte aus konventioneller Nutztierhaltung deutlich mehr kosten**, als dies aktuell in Deutschland der Fall ist. So müsste z.B. der Ladenpreis konventioneller **Milchprodukte um mehr als 30% teurer** sein und der von biologisch erzeugten Produkten würde vergleichsweise um rund 10% ansteigen, wenn der Ausstoß von Treibhausgas-Emissionen, der Energieverbrauch und der Einsatz von Dünger mitgerechnet werden würden.

**Die ausgezeichneten Preise im Laden sagen uns also nicht die Wahrheit:** Ökologische und soziale Kosten zahlt die globale Gemeinschaft, nicht der Erzeuger, nicht der Konsument. Um Anreize für eine

zukunftsfähige Landwirtschaft und nachhaltigen Konsum zu ermöglichen, brauchen wir die **Transparenz über die wahren Kosten**. Eingerechnet in den Ladenpreis – oder vielleicht ein „zweites Preisschild“? Wie dieses aussehen könnte und wie die wirklichen Kosten berechnet werden, darüber können wir mit den Autor\*Innen der Studie **„How much is the dish – was kosten uns Lebensmittel wirklich?“** diskutieren.

Dr. Helmut Paschla, U&A

**Wer?**

**Dr. Tobias Gaugler**

... forscht am Institut für Materials Ressource Management (MRM) der Universität Augsburg und ist Mitgründer des Forschungsnetzwerks „Markets for Mankind“. Neben Fragestellungen im Bereich Finanzwirtschaft beschäftigt sich Gaugler mit dem nachhaltigen Management von (Agrar-)Rohstoffen und True Cost Accounting (TCA).

**Amelie Michalke**

... promoviert an der Universität Greifswald am Lehrstuhl für Nachhaltigkeitswissenschaft und angewandte Geographie. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die Internalisierung externer Effekte landwirtschaftlicher Produktion. Sie ist seit 2016 Nachwuchswissenschaftlerin des Netzwerks „Markets for Mankind“ im Bereich des TCA und zudem als Gastwissenschaftlerin im Resource Lab der Universität Augsburg tätig.



**Wann?**

Donnerstag, **14.10.2020, 19:00–21:00 Uhr**

**Wo?**

**online-streaming und zugleich - wenn möglich - Corona-gerechte Versammlung im: Münchner Zukunftssalon, Waltherstr. 29, Rückgebäude, 2**  
**(dann: „3G“: Getestet, Genesen, Geimpft – Abstand, Maske (in den Außenräumen))**

**Anmeldung? Unbedingt erforderlich:**

[www.protect-the-planet.de/event/2021\\_10\\_14-lebensmittelkosten](http://www.protect-the-planet.de/event/2021_10_14-lebensmittelkosten)

**Zum Weiterlesen:**

Deutscher Bundestag. Studien zu externen Kosten der Landwirtschaft:

[www.bundestag.de/blob/438336/6006031a73336e537f1916382018286b/wd-5-062-16-pdf-data.pdf](http://www.bundestag.de/blob/438336/6006031a73336e537f1916382018286b/wd-5-062-16-pdf-data.pdf)

Studie Uni Augsburg: <https://www.uni-augsburg.de/de/campusleben/neuigkeiten/2020/09/04/2735/>

Ernährungs-Umschau: [www.ernaehrungs-umschau.de/print-news/15-02-2018-nachhaltigkeit-externe-kosten-lebensmittel-doppelt-so-teuer-wie-ladenpreis/](http://www.ernaehrungs-umschau.de/print-news/15-02-2018-nachhaltigkeit-externe-kosten-lebensmittel-doppelt-so-teuer-wie-ladenpreis/)



Wir unterstützen:



„Externe“ Kosten: Solche, die nicht auf dem Preisschild stehen, aber trotzdem getragen werden müssen: Für negative Klima-, Umwelt- und Gesundheitsfolgen von Lebensmitteln kommen weder Landwirtschaft noch Konsumenten auf: Z.B. Produkte aus konventioneller Nutztierhaltung müssten deutlich mehr kosten, der Ladenpreis von Milchprodukten um +30%, von Bio-Produkten um +10% – wenn der Ausstoß von Treibhausgas-Emissionen und der Einsatz von Dünger mitgerechnet würden. Die ausgezeichneten Preise im Laden sagen also nicht die Wahrheit. Höhere Preise und ein zweites Preisschild?